



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



wir können in diesen Tagen deutliche Zeichen einer Zeitenwende beobachten. Wie der Presse entnehmbar, spielen sich in Bayern katastrophale Flüchtlingsdramen ab, verursacht durch den gnadenlosen Krieg in einem europäischen Land, der Ukraine. Es werden Hände ringend Objekte zur Unterbringung von Kriegsflüchtlingsen gesucht. Dringende Appelle wurden an Gemeinden und Bürgermeister gerichtet.

Aufgrund der Gegebenheiten an unserer Mehrzweckhalle (keine Schulturnhalle, eine leerstehende Gaststätte und Mitarbeiterwohnung, Sanitäranlagen, Spielplatz, usw.) haben wir als Gemeinde kurzerhand entschieden, dass wir hier sinnvoll helfen wollen und Kapazitäten anbieten können. Die rasche Entwicklung der Situation hat auch schnell dazu geführt, dass dieses Angebot wahrgenommen wurde. Mittlerweile werden sogar weniger geeignete Unterbringungsmöglichkeiten bezogen, Schulturnhallen und Gewerbefläche werden umgenutzt.

Es wurde in Adelshofen eine Beherbergung von etwa 80 Personen kurzfristig geschaffen. Diese wird erfolgreich unterhalten und versorgt. Hier gilt ein außerordentlicher Dank dem örtlichen Helferkreis, den Vereinen, insbesondere dem Sportverein, sowie stellvertretend für alle engagierten selbstlosen Helfer ein Dank an Heinz-Josef und Luisa Schmitz, Johann Hintersberger, Bettina Schöning, Lisa Schwarz, Margit Pesch, Silvia Eschert und vielen weiteren Ehrenamtlichen.

Auf welche dauerhafte Situation wir uns einstellen müssen und in welche Bahnen wir die Herausforderung lenken werden, wird sich nach und nach herausstellen. So leid es mir tut, können wir kaum zuverlässige Informationen weitergeben, da sie in Kürze überholt sein werden. Und die möglichen Szenarien für uns und den Landkreis variieren stark. Hier möchte ich ausdrücklich betonen, dass bei einer Kriegssituation der ganze Querschnitt einer Bevölkerung vor schrecklichen Ereignissen flüchtet. Genauso wie bei uns daheim leben in der Ukraine zum Glück verschiedene Menschen aller Hautfarben, Religionen und Kulturen, Menschen aus Drittstaaten oder bereits Geflüchtete. Möglicherweise sogar auch Preißen. In erster Linie ist es jetzt unsere Aufgabe die Gesamtsituation zu bewältigen und eine gut funktionierende Außenstelle des Landratsamtes, bzw. der zentralen Aufnahmestellen zu sein. Nachgelagert werden natürlich Leistungsansprüche im Detail geprüft und Strukturen verbessert. Dies obliegt aber nicht unserer Zuständigkeit. Die von uns allen ausdrücklich geforderten Behörden werden dies zuverlässig abarbeiten.

Infos Helferkreis Die Arbeit des Helferkreises und die Unterbringung der Kriegsflüchtlinge in der Gemeinde Adelshofen kann natürlich mit ehrenamtlichem Engagement, sowie Sach- und Geldspenden unterstützt werden. Hier bitten wir aber ausdrücklich Absprache mit dem Helferkreis zu betreiben. Herr Heinz-Josef Schmitz ist Ansprechpartner für den Helferkreis. Es wird zusätzlich ein Organigramm in den Schaukästen, sowie im Internetauftritt der Gemeinde veröffentlicht, sodass für die einzelnen Aufgabengebiete weitere Ansprechpartner verfügbar sind. Es wird jeden **Montag um 19 Uhr eine Austauschmöglichkeit** für Helferkreis/Bürger/Flüchtlinge in der Gaststätte eingerichtet.

Geldmittel können an das Konto der Gemeinde Adelshofen mit folgendem Verwendungszweck überwiesen werden. Es wird eine Spendenquittung ausgestellt und die Mittel werden örtlich verwendet.

Verwendungszweck: Kriegsflüchtlinge Ukraine Adelshofen

Bank	IBAN	BIC
Sparkasse FFB	DE70 7005 3070 0009 6811 23	BYLADEM1FFB
Volksbank FFB	DE41 7016 3370 0001 2908 00	GENODEF1FFB

Es ist kaum abschätzbar, welche Herausforderungen mittel- und langfristig auf unsere Gesellschaft zukommen. Gewiss müssen wir uns zusätzlich, neben den bereits bekannten globalen Problemstellungen, auf dauerhafte Belastungen in Folge dieses Krieges in Europa einrichten. Energiekrise, Lebensmittelknappheit und deutlich zunehmende Fluchtbewegungen werden uns beeinträchtigen.

In diesem Zuge muss man Schwarzmal*innen und Ängste schürenden Populist*innen aber auch entgegentreten, da wir zu den Bessergestellten gehören. Wir können Krisen leichter bewältigen. Wir werden nicht frieren, nicht hungern und unser Dahoam behalten. Wir haben zum Glück Möglichkeiten ändern Menschen zu helfen und stürzen uns somit in ein Dilemma zwischen dem Bedürfnis zu helfen und dem Bedürfnis nach Gerechtigkeit, Sicherheit und selbst nicht hilfsbedürftig zu werden. Befürchtungen, unsere Belastungsgrenzen zu überschreiten, also die von uns und vorherigen Generationen erarbeiteten und erkämpften Errungenschaften zu gefährden mit der Notwendigkeit für andere Menschen einzustehen, schwächen den unbedingt notwendigen Zusammenhalt unserer Gemeinschaft.

Hier ist es erforderlich zu diskutieren, abzuwägen, den verschiedenen Meinungen Gehör zu verschaffen und in Teilen Einverständnis zu geben. Es gilt einen langfristig funktionierenden Mittelweg zu gestalten. Wir müssen helfen. Nicht nur aus Überzeugung, sondern auch aus Eigennutz. Aber wir können nicht allen helfen. Und wir können nicht überall und auf Dauer helfen. Folgende drei Zitate fassen diese Herausforderung zusammen.

„**Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz.**“ (Jean de La Fontaine)

„**Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und hilft keinem.**“ (Marie von Ebner-Eschenbach)

„**Man kann den Menschen nicht auf Dauer helfen, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können und sollten.**“ (Abraham Lincoln)

Folgend ein Auszug aus dem letzten Bürgerbrief Dezember 2021. Aktueller denn je. Und ich möchte hier auch kurz meinen Unmut äußern. Vorausschauend versuchen wir mit Eiltempo in Sachen Energie und globaler Flüchtlingsthematik uns so aufzustellen, damit wir als Dorfgemeinschaften gut bestehen können. Um uns weiter zu entwickeln und mit stemmbaren Belastungen die nicht abwendbaren Entwicklungen zu meistern. Das werden wir auch immer schaffen. Derzeit holt uns die Realität aber beängstigend schnell ein. Was uns leider mehr als notwendig bedrückt. Und uns nun mehr Geld, mehr Zeit und mehr Verunsicherung kostet. Möglicherweise legen wir uns jetzt aber weniger Steine selbst in den Weg, weil wir nun damit beschäftigt sind die Felsen autokratischer Länder, von Herrn Putin und seinesgleichen im Wege unserer Demokratie und Freiheit zu erkennen und zu beseitigen.

Auszug aus dem Bürgerbrief Dezember 2021. Eine Aussage muss revidiert und gestrichen werden. Wir befinden uns im Krisenmanagement.:

*„Asylwesen [...] in Nebenartikeln wird, die seit dem Jahr 2015 verstärkt präsente Situation, von globalen Flüchtlingsströmen thematisiert. Gerade an den Außengrenzen Europas verdeutlicht sich unentwegt, dass die Menge von Menschen, Krisenherden und somit der Zwang, oder der Wunsch nach einem sicheren und besseren Leben unaufhaltsam wächst. Und dies hat natürlich in der letzten Instanz auch Auswirkungen auf den Landkreis Fürstfeldbruck und für unsere kleine Gemeinde Adelshofen. **Auch wenn wir, im Vergleich zu 2015, heute das Krisenmanagement überwunden haben und zum Glück keine überhasteten, erzwungenen Entscheidungen treffen müssen, ist es eine dauerhafte Herausforderung und Aufgabe geworden.** Die Regierung von Oberbayern und das Landratsamt als zuständige Behörde arbeiten fortlaufend daran, sinnvolle Strukturen zu schaffen. Bei steigendem Bedarf ist eine solidarische Verteilung von Räumlichkeiten und Menschen unabdingbar. [...] Persönlich halte ich es auch nicht für „erfolgreich“ und nicht zielführend, sehenden Auges diese Problemstellung auf unbestimmte Zeit zu umschiffen, da sonst möglicherweise Tatsachen geschaffen werden, bei denen wir eben nicht vorher die Rahmenbedingungen gestalten und mitentscheiden können. Ich bevorzuge hier zu agieren, statt zu reagieren. [...] So dass nun von Seiten der Gemeinde, wie im vorherigen Absatz, das ehemalige Klostergebäude auch für diesen Nutzungszweck geprüft wird. Es sollte ein Handlungsplan für unsere Kommune ausgearbeitet werden. **Persönlich spreche ich mich deutlich gegen eine Inanspruchnahme des schützenswerten Klosterareals für eine Containerlösung aus, da verschiedene bessere Alternativen in allen drei Ortsteilen vorhanden, oder entwickelbar sind.** [...]“*

Straßenreinigung Am Donnerstag, den 07.04. und Freitag, den 08.04. werden die Straßen unserer Ortsteile gesäubert. Sie werden daher eindringlich gebeten an den beiden Tagen von 06:00-18:00 Uhr die Straßen frei zu halten. Wenn ein Straßenbereich nicht zugänglich ist, wird er ausgelassen.

Betrieb des Sportgeländes und der Gaststätte Die Gemeinde ist auf der Suche nach einem Pächter für die Gaststätte. Es ist ein entsprechendes Exposé veröffentlicht. Das Nutzungskonzept, die Verknüpfung mit der Einliegerwohnung, oder einer Tätigkeit zur Gebäudeinstandhaltung sind offen. Dies muss in Gesprächen mit etwaigen Bewerber*innen und Beratung im Gemeinderat geprüft werden. Die in den Raum gestellte Verfügbarkeit ab 01.05.2022 ist aufgrund der derzeitigen Situation fast ausgeschlossen. Der 01.09. wäre dann eher ein denkbarer Termin, aber hier gilt es abzuwarten. Die Auswahl eines/einer Gaststättenpächter*in und des Betriebskonzeptes der Sportanlage soll ohnehin sorgfältig und ohne Zeitdruck geschehen.

Nachnutzung ehemaliges Klostergebäude Aufgrund der derzeitigen Krisensituation ist die bereits in der Prüfung befindliche Nutzung zur Unterbringung von Kriegsflüchtlingsen näher gerückt und auch befristet, ohne weitreichende Umbaumaßnahmen denkbar. Zeitlich begrenzt, könnte sich hier eine sinnvolle Nutzung ergeben. Die Gemeinde befindet sich in engen Kontakt mit der Asyl- und Bauabteilung des Landratsamtes.

Vorausschau Die Lage der Corona Pandemie hat sich derzeit wieder zugespitzt. Sobald es in einem vernünftigen Rahmen möglich ist, streben wir an, eine Bürgerversammlung in der Mehrzweckhalle abzuhalten. Wir hoffen, dass dies ab Mai sinnvoll umsetzbar sein wird. Je nachdem, wie sich die Nutzung der Mehrzweckhalle entwickelt, werden wir prüfen, ob ein Ausweichen in den Pschorrstadl, in eine Halle oder ins Freie umsetzbar ist.

Im Namen der Gemeinde und des Landratsamtes bedanke ich mich bei allen engagierten und hilfsbereiten Menschen unserer Kommune und erbitte unser aller Zusammenhalt und Zusammenarbeit.



Robert Bals
1. Bürgermeister
Gemeinde Adelshofen

